

## Guten Appetit: Das gesunde Essen der Zukunft

VON IRA SCHAIBLE

**Frankfurt/Main.** Ernährung und Essgewohnheiten der Menschen in Deutschland werden sich einer Studie zufolge in den nächsten 15 Jahren deutlich wandeln. „Algen und Insekten sind als Proteinlieferanten akzeptiert und bilden eine Symbiose zwischen Genuss und Ressourcenschonung.“ So lautet eines der wichtigsten Ergebnisse der repräsentativen Befragung „Wie is(s)t Deutschland 2030?“, die am Donnerstag in Frankfurt vorgestellt wurde.

Außerdem: „Essen wird eine Frage der Weltanschauung und des Sozialprestiges.“ Das Marktforschungsinstitut TNS Infratest hat im Auftrag des Nestlé Zukunftsforums 1029 Verbraucher zu zuvor entwickelten Szenarien befragt. Die Erwartungen der Konsumenten an individualisierte Ernährungskonzepte zu Hause, in Kantinen und Restaurants werden der Studie zufolge größer. Präventive Ernährung bekommt einen hohen Stellenwert, unterstützt von Hilfsmitteln wie Gesundheits-Apps.

Und der Einkauf? „Im stationären Lebensmitteleinzelhandel lassen wir uns inspirieren, die Grundversorgung kaufen die Deutschen online“, lautet ein weiteres Ergebnis der Studie. Neben der kleinen Versorgungsküche zu Hause gibt es in der Stadt große Küchen, die sich für ein gemeinsames Kocherlebnis mieten lassen.

„Ressourcenschonende Ernährung in einer werteorientierten Gesellschaft“ halten die Befragten für das wahrscheinlichste der fünf vorgegebenen Zukunftsszenarien. Dazu gehört eine von ethischen Aspekten beeinflusste Einstellung zum Essen inklusive Algen, Insekten und aus Stammzellen im Reagenzglas gezüchteten Fleisch- und Fischprodukten. Bio- und regionale Produkte sollen dabei laut Studie zur Selbstverständlichkeit werden. **Bericht Seite 6**



Es ist angerichtet: Heuschrecken, Zophobas – Larven vom Riesen-Schwarzkäfer – und Mehlwürmer (von links) liefern wertvolle Proteine. FOTO: DPA

## Skripnik setzt auf Sieg gegen HSV

**Bremen.** Jetzt aber: Wenn am Sonntag (15.30 Uhr) der Hamburger SV zum inzwischen bereits 102. Nordderby der Bundesliga-Geschichte ins Weserstadion kommt, dann soll endlich ein Trend gestoppt werden: Werder hatte in den letzten Wochen kaum noch gewonnen, hatte immer noch nicht den zum Klassenerhalt womöglich noch nötigen Drei-Punkte-Erfolg eingefahren – und hatte den Eindruck erweckt, nicht mehr alles zu geben. Weswegen die Sportliche Leitung zur ungewöhnlichen Maßnahme griff und der Mannschaft einen Maulkorb verpasste. „Ich erwarte, dass wir am Sonntag gewinnen“, sagt Werders Trainer Viktor Skripnik vor dem brisanten Duell gegen den HSV, der mit einem neuen Trainer das Ruder noch herumreißen und den drohenden Abstieg verhindern will: mit Bruno Labbadia. Einem Mann, an den sich Skripnik noch bestens erinnern kann. Labbadia war etablierter Werder-Stürmer, als der jetzige Bremer Chefcoach als junger Profi aus der Ukraine zur Mannschaft dazustieß.

Eine Personalie gab Skripnik vorm Nordderby bereits preis: Im Bremer Tor wird aller Kritik zum Trotz erneut Raphael Wolf stehen. **Bericht Seite 19**

ANZEIGE

www.aldi-nord.de

**SUPER FRISCH. SUPER PREIS.** **NUR FREITAG + SAMSTAG** **UNSERE FRISCHE-ANGEBOTE**

**TYPISCH ALDI!**

**FRISCHE-ANGEBOTE IM INNENTEIL**

## Mondelez streicht weniger Stellen

**Bremen (bem).** Der Jobabbau bei Mondelez in Bremen nimmt konkrete Formen an: Statt der ursprünglich geplanten Verringerung um 180 Arbeitsplätze geht es jetzt noch um 60 Stellen. Nach Angaben der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) könnten am Ende auch noch weniger Kündigungen ausgesprochen werden. Betriebsrat, Arbeitgebervertretung und Gewerkschaft haben sich mittlerweile auf einen entsprechenden Sozialplan und einen Interessensausgleich geeinigt. NGG-Geschäftsführer Dieter Nickel spricht von einem „akzeptablen Kompromiss“.

Nach Insiderinformationen werden derzeit allerdings mit mehr als 60 Angestellten der Verwaltung in der Langemarckstraße Gespräche geführt. Den Mitarbeitern würden Angebote gemacht, auf deren Basis sie den Konzern freiwillig verlassen könnten.

Hintergrund des Jobabbaus ist unter anderem der geplante Zusammenschluss von Mondelez International und D.E. Master Blenders 1753. Die beiden Produzenten wollen ihre Marken wie Senseo oder Tassimo unter einem Dach bündeln und damit zu einem der weltweit größten Kaffee-Unternehmen mit Hauptsitz in den Niederlanden aufsteigen. **Bericht Seite 13**

### WETTER

Tagsüber 12° Nachts 2° Niederschlag 40%

### Mal Sonne, mal Wolkenfelder

Bei uns wechselt sich die Sonne mit Wolken ab. Im Laufe des Tages steigt die Regenwahrscheinlichkeit vorübergehend.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 6 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter:

www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell

### INHALT

Bildung & Wissen	24
Familienanzeigen	21
Fernsehen	23
Lesermeinung	11
Rätsel & Roman	22
Schiffahrt	17
Veranstaltungsanzeigen	16

H 7166 • 28189 BREMEN



## Noch mehr Unterricht fällt aus

Parteien, Eltern und Gewerkschaft kritisieren Zahlen der Bremer Bildungsbehörde

VON CHRISTIAN WETH

**Bremen.** Nur wenige Stunden ist die Statistik alt, schon löst sie Entrüstung aus: Bildungssenatorin Eva Quante-Brandt (SPD) hat am Donnerstag offengelegt, wie viel Unterricht im Schuljahr 2014/15 bremensweit ausgefallen ist. Sie kommt auf eine Quote von 2,8 Prozent. Das macht 101.420 Stunden und ein Plus von 0,2 Prozent im Vergleich zum Schuljahr davor. Für die Behördenchefin ist das ein leichter Anstieg. Die CDU nennt das anders: Sie spricht von einem kontinuierlichen Anstieg – und von einem neuen Rekord beim Unterrichtsausfall.

Die Union ist die Jahre zurückgegangen. Nach ihrer Rechnung ist die Ausfallquote stetig nach oben geklettert: von 2,4 über 2,6 auf jetzt 2,8 Prozent. Thomas vom Bruch, bildungspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion, erklärt die Schulpolitik der Senatorin deshalb für gescheitert. Er wirft ihr vor, nur die halbe Wahrheit zu sagen. Er kommt nämlich auf eine noch ganz andere Zahl: 329.616 Stunden. So oft sei in diesem Schuljahr kein regulärer Unterricht angeboten worden. Vom Bruch hat alle Stunden zusammengerechnet, in denen ein Vertretungslehrer einspringen musste, eine Klasse von einem Erzieher lediglich betreut oder sich selbst beschäftigen musste.

Bei der Vorstellung der Ausfallzahlen verliert Quante-Brandt zwar kein Wort über diese Stunden, verheimlicht sie aber auch nicht: Sie lassen sich aus den von ihr vorgelegten Tabellen errechnen. Für sie ist die Statistik ein Beleg dafür, dass die Behörde nichts verheimlichen, sondern – im Gegenteil – für mehr Transparenz sorgen wolle. Und das auf eine Weise, die besser sei als in vielen anderen Bundesländern: „Statt stichprobenartig wird der Unterrichtsausfall in Bremen ab sofort flächendeckend erfasst.“ Außerdem werde er fortan monatlich im Netz veröffentlicht und damit öfter und umfassender als andernorts. Die Ausfall-Statistik zum Schuljahr



Bildungssenatorin Eva Quante-Brandt (SPD) stellt die Ausfall-Zahlen vor. FOTO: KOCH

2014/15 ist seit Donnerstagmittag auf der Internetseite der Behörde einsehbar.

Gründe zum Unterrichtsausfall werden dort nicht genannt. Die liefert die Senatorin. Nach ihren Angaben sind in diesem Schuljahr mehr Lehrer krank beziehungsweise mehr Lehrerinnen schwanger geworden als in den Jahren zuvor. Es seien so viele Lehrkräfte in Mutterschutz gegangen, dass sich der Vertretungsbedarf um 20 auf einen Spitzenwert von knapp 80 Stellen erhöht habe. Dass deshalb Unterricht ausfiel, sei bedauerlich, aber nicht zu vermeiden gewesen. Auch wenn Quante-Brandt die Ausfallquote selbst als zu hoch empfindet, steht nach ihren Worten Bremen noch einigermaßen gut da. Im Ländervergleich belege die Hansestadt einen Platz im Mittelfeld. Um aufzurücken, setzt die Senatorin auf den Ausbau eines Vertretungspools. 34 neue Lehrer sollen kommen, zwei Drittel davon seien schon da.

Für die Linke und die FDP ist das zu wenig, für die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft rein gar nichts. Die Quote von 2,8 Prozent sei überhaupt nur deshalb erreicht worden, weil Lehrer mehr arbeiteten, ohne dafür bezahlt zu werden, erklärt Petra Lichtenberg vom Landesvorstand. Auf der Sitzung der Bildungsdeputation am Donnerstagnachmittag macht sie ihrem

Unmut Luft. Darüber, dass fast alle Lehrkräfte bis zu drei Unterrichtsstunden im Monat ohne Vergütung vertreten müssen: „Das ist im Grunde rechtswidrig.“ Lichtenberg hat es mal nachgerechnet: Würden diese Stunden regulär gegeben, müssten 319 Pädagogen sofort eingestellt werden.

Irene Bejenke Walsh will nur 100 neue Lehrer für Bremen. So steht es auf ihrem T-Shirt. Und so sind zwei Petitionen beteiligt, die sie gestartet hat und die nach drei Wochen mittlerweile von mehr als 2200 Menschen unterzeichnet worden sind. Die Mutter einer Gymnasiastin darf während der Sitzung ins Mikro sprechen. Darum hat sie gebeten, um den Politikern mal zu schildern, was in den Schulen los ist. „Im Durchschnitt fallen bei meiner Tochter pro Woche vier Stunden aus.“ Und das nicht nur bei ihr. Bejenke Walsh liest Kommentare von Eltern und Schülern vor, die ihre Petitionen unterstützen und die ein ähnliches Bild zeichnen. „Die Bildung steckt in einer Krise“, sagt die Mutter. Am Ende fordert sie die Senatorin auf, das zuzugeben.

Die Senatorin übergeht das. Stattdessen erteilt sie dem Leiter der Schule, auf die Bejenke Walshs Tochter geht, das Wort. Der dementiert, was die Mutter zuvor kritisiert hat – dass in der letzten Februarwoche 19 von 33 Schulstunden ausgefallen seien. Der Schulleiter spricht von elf. Andrea Spude vom Zentralen Elternbeirat ist darüber kaum verwundert: „Unter ausgefallenen Unterricht versteht jeder etwas anderes.“ Und jeder versuche, sich seine Zahlen schönzurechnen. **Kommentar Seite 2**

### POLITIK

#### Petry plädiert für „Bürgerarbeit“

**Bremen.** Frauke Petry, Chefin der Alternative für Deutschland (AfD), fordert die Einführung eines Pilotprojekts „Bürgerarbeit“. Das Konzept sieht vor, dass Langzeitarbeitslose rund 30 Wochenstunden gemeinnützig arbeiten und dafür sozialversicherungspflichtig bezahlt werden. Die „Bürgerarbeit“ solle nicht in Konkurrenz zum Arbeitsmarkt stehen. „Wer eine Leistung vom Staat erhält, muss dem Staat auch etwas zurückgeben“, sagt Petry im Interview mit dem WESER-KURIER. **Seite 3**

### BREMEN

#### Kontroverse um Leichenschau

**Bremen (wig).** Ein Arzt stellt den Tod fest, ein anderer ermittelt in jedem Fall die Ursache – eine solche Regelung mit einer „qualifizierten Leichenschau“ soll mit Beginn des kommenden Jahres greifen. In der Gesundheitsdeputation wurde um den richtigen Weg gestritten. Laut Planung aus dem Fachressort sollte es eine zentrale Einrichtung geben, an der die Todesursachen ermittelt werden. Die christdemokratische Parlamentarierin Gabriela Piontkowski hingegen wandte sich dagegen. **Seite 7**

### FUSSBALL AKTUELL

VfL Wolfsburg – SSC Neapel 1:4

## Weltstars treten beim Musikfest auf

**Bremen (she).** Das Musikfest Bremen startet am 29. August in sein 26. Jahr. Intendant Thomas Albert kündigte bei der Vorstellung des Programms 37 Veranstaltungen an. Mit dabei sind dieses Jahr 949 Künstler, die klassische Musik und Jazz spielen oder mit einer Verbindung beider Musikstile experimentieren und weitere Zutaten wie Techno hinzunehmen. Bis zum 19. September präsentiert sich das Musikfest dabei knapp vier Wochen lang erneut als Veranstaltungsreihe, die nicht nur Konzerte in Bremen anbietet, sondern auch einen Großteil des Nordwestens bespielt. So findet das renommierte Arp-Schmitzer-Festival mit hochkarätiger Orgelmusik ausschließlich in der Region statt – und im niederländischen Groningen.

Auch in diesem Jahr konnte Thomas Albert einige Weltstars für Auftritte gewinnen. Mit dabei sind unter anderem der Bassbariton Bryn Terfel, der Pianist Sir Andrés Schiff, die Pianistin Maria Joao Pires und die Cellistin Sol Gabetta. Auch die Krimiautorin Donna Leon kommt an die Weser und liest während des Konzertabends „Addio“ eigene Texte in der Glocke.

Der Etat des Musikfestes setzt sich wieder zu mehr als 80 Prozent aus Geldern von Sponsoren, Förderern und aus den Verkäufen von Eintrittskarten zusammen. Die Stadt Bremen unterstützt das Festival erneut mit einem Zuschuss von 550.000 Euro, der auch in den kommenden Jahren konstant bleiben soll. **Bericht Seite 18**

ANZEIGE

Samstag 18. April

**Fliesenlegen, aber richtig!**

Für Profis und Jedermann

Live-Vorführung 10 - 14 Uhr mit Profis von Sopra

Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt!

Harry hat ein Herz für Bauherren!

**Harry's Fliesenmarkt**

Harry's Fliesenmarkt Bremen